

14. Mai  
4 / 2020  
[www.landtag-mv.de](http://www.landtag-mv.de)



+++ Mehr Geld für Kommunen +++ Gehälter für Grundschullehrer steigen +++ Mehr Klarheit zu tierischen Nebenprodukten +++ Besuch in Erstaufnahmeeinrichtung +++ Baumaßnahmen 2020 +++ Schweriner Schloss Restaurant +++ 30 Jahre Schloss – Lisa Jürß +++



Titelfoto: Uwe Sinnecker

3-4	AUS DEM PLENUM	
	Meldungen	Gehälter für Grundschullehrer steigen Mehr Klarheit für tierische Nebenprodukte Mehr Geld für Kommunen
5	Gesetzgebung	Laufende und abgeschlossene Gesetzgebung
6-7	AUS DEN AUSSCHÜSSEN	
		Besuch in Stern Buchholz „Rettet die Jarmener Mühle“
8-13	PANORAMA	Umweltpreis 2020/2021 ausgeschrieben Schloss-Bienen Baumaßnahmen 2020 Schweriner Schloss Restaurant
14-15	Das Schloss vor 30 Jahren	Maler, Räume, Arbeitsplätze
16	Chronik	

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
**Landtag Mecklenburg-Vorpommern**  
 - Öffentlichkeitsarbeit -  
 Schloss, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin  
 Fon: 0385 / 525-2183, Fax 525-2151  
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@landtag-mv.de  
 Internet: www.landtag-mv.de

**Redaktion:** Referat Öffentlichkeitsarbeit,  
 Anna-Maria Leistner

**Layout:** Uwe Sinnecker

**Druck:** produktionsbüro TINUS  
 Gedruckt auf Recyclingpapier

Zugunsten des Leseflusses und aus Platzgründen haben wir bei der Bezeichnung von Menschengruppen manchmal nur die männliche Form verwendet. In solchen Fällen ist die weibliche Form mitgedacht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Alle Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die LANDTAGSNACHRICHTEN können kostenlos bezogen werden. Bestellungen sind an den Herausgeber zu richten. Redaktionsschluss 20.03.20

## Meldungen

### Gehälter für Grundschullehrer steigen

Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer sollen ab dem kommenden Schuljahr besser bezahlt werden. Die Pläne der Landesregierung sehen vor, verbeamtete Lehrer der Besoldungsgruppe A13 und angestellte Lehrer der Entgeltgruppe 13 zuzuordnen. Mit dieser Einstufung verdienen sie dann genauso viel wie ihre Kollegen an weiterführenden Schulen. Grundschulleitungen sollen ebenfalls mehr Geld erhalten.

Änderungen wird es auch bei der Ausbildung geben: Wer Grundschullehrer werden möchte, muss dafür künftig mehr Zeit einplanen. Denn: Die Studieninhalte werden erweitert. Das verlängert die Regelstudienzeit von neun auf zehn Semester.

Die dafür notwendigen Änderungen des Lehrerbildungsgesetzes brachte die Landesregierung am 1. April zur ersten Lesung ins Plenum ein. Aufgrund der Corona-Krise tagte der Landtag sehr verkürzt. Eine Debatte war deshalb nicht vorgesehen. Die Abgeordneten überwiesen den Gesetzentwurf einstimmig zur weiteren Beratung in die Ausschüsse.

Bildungsministerin Bettina Martin (SPD) verwies in einer Pressemitteilung darauf, dass die Einbringung des Gesetzentwurfs wichtig gewesen sei, damit die Neuerungen zum Beginn des neuen Schuljahres in Kraft treten können. „Die geplante Höhergruppierung der Grundschullehrkräfte ist ein Zeichen großer Wertschätzung.“ Die Ministerin erhofft sich davon auch einen Wettbewerbsvorteil für die Gewinnung neuer Grundschullehrer.

Für die Anhebung der Gehälter nimmt das Land nach Angaben von Andreas Butzki (SPD) in den nächsten vier Jahren rund 63 Millionen Euro in die Hand. Damit stehe MV zusammen mit fünf weiteren Bundesländern an der Spitze der Besoldung. DIE LINKE begrüßte in ihrem Pressestatement die geplanten Änderungen.



Foto: Cornelius Kettler

Mit zahlreichen Demonstrationen haben Grundschullehrer auf ihre Forderungen aufmerksam gemacht.



Foto: Jens Büttner

Wer zukünftig Grundschullehrer werden möchte, wird für das Studium mehr Zeit einplanen müssen.

„Die Angleichung der Gehälter der Grundschullehrkräfte ist überfällig“, so Fraktionschefin Simone Oldenburg. Gleichwohl blieben noch viele Fragen offen. „Im Gesetzentwurf fehlen Regelungen zum angekündigten Praxissemester. Die Rechtssicherheit der höheren Besoldung für Lehrkräfte, die lediglich neun Semester studiert haben, ist zweifelhaft.“ Ihrer Ansicht nach werden Ein-Fach-Lehrkräfte zudem gegenüber Seiteneinsteigern benachteiligt. Sie kündigte an, eigene Vorschläge in die Ausschussberatungen einzubringen.

Gesetzentwurf Landesregierung  
Drucksache 7/4800

### Mehr Klarheit für tierische Nebenprodukte

Wenn der Landtag Gesetze ändert, dann sind damit nicht immer automatisch neue Bestimmungen verbunden. Mitunter geht es nur um redaktionelle Anpassungen. Zum Beispiel, weil sich Begrifflichkeiten verändert haben. Oder um klarstellende Formulierungen. Anpassungen also, die an den Grundsätzen des Gesetzes nichts ändern. Ein Beispiel dafür ist das Gesetz zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes. Ein komplizierter Name, unter dem geregelt wird, wer in MV für die Verarbeitung und Beseitigung tierischer Nebenprodukte wie Tierkörper

oder Tierkörperteile zuständig ist und wie es sich mit Kosten und Entgelten dafür verhält. Die Abgeordneten haben sich im April in zweiter Lesung mit dem Landesgesetz befasst, um einzelne Formulierungen dem Bundes- und Europarecht anzupassen. Ordnen Behörden die Beseitigung verendeter Wildtiere an, bei denen sie eine übertragbare Krankheit vermuten, tragen die Landkreise und kreisfreien Städte im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die Bekämpfung von Tierseuchen die Kosten dafür. Das war bisher so und bleibt auch so. Die Kostenregelung wurde bislang jedoch nicht ausdrücklich im Gesetz verankert. Auch in diesem Punkt schafft die Änderung nun rechtliche Klarheit. Der Landtag hat dem Gesetzentwurf der Landesregierung einstimmig zugestimmt.

*Gesetzentwurf Landesregierung 7/4614  
Beschlussempfehlung Agrarausschuss 7/4813*

## Mehr Geld für Kommunen

Ohne Debatte zu beschließen, wie das Land Gelder an die Kommunen verteilt? Vor Corona wäre das undenkbar gewesen! Der kommunale Finanzausgleich ist, ähnlich wie der Haushalt des Landes, ein Thema, zu dem sich die Fraktionen von Koalition und Opposition üblicherweise einen harten Schlagabtausch liefern. Seit Mitte März prägte jedoch Corona auch die Arbeit im Landtag. Dieser reduzierte seine Sitzungswoche im April auf einen Tag, eine Hand voll Themen und wenige Abgeordnete. Und verzichtete – abgesehen vom Nachtragshaushalt – auf Debatten. Also: Auch keine Rededuelle zum Finanzausgleich.

Rund 30 Gesetzeseiten regeln die künftigen Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen. Die Eckpfeiler des Gesetzentwurfs der Landesregierung: Die Gesamtfinanzausstattung der Kommunen wird in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr um rund 352 Millionen Euro steigen. Und laut Gesetzentwurf rund 2,83 Milliarden Euro betragen. Darin enthalten ist erstmals auch eine Infrastrukturpauschale. Sie soll die Investitionskraft der Kommunen erhöhen. Dafür stellt das Land nach Angaben von Innenminister Lorenz Caffier dauerhaft

60 Millionen Euro zusätzlich bereit, für den Zeitraum 2020 bis 2022 sind es 100 Millionen Euro. Bei der Verteilung der Landeszuweisungen sollen zudem Faktoren wie Einwohnerzahlen, Steuerkraft und Anzahl von Kindern und Jugendlichen stärker als bisher berücksichtigt werden. Besonders finanzschwache Gemeinden können mit Sonderzahlungen rechnen. Darüber hinaus sieht das Gesetz ein Entschuldungsprogramm für Kommunen mit Haushaltsproblemen vor.

Die Landesregierung hat lange mit den Kommunalverbänden um eine Einigung zum Finanzausgleich verhandelt, der Landtag den Gesetzentwurf intensiv in den Ausschüssen beraten. Ergänzend zum Regierungsentwurf sieht das Gesetz nun vor, die Infrastrukturpauschale ausschließlich für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen zu verwenden. Außerdem können Kommunen bis zu vier Prozent ihrer Schlüsselzuweisungen für investive Zwecke verwenden.

Landtagspräsidentin Birgit Hesse stieg ohne Umschweife in die Abstimmung ein. „Wer stimmt dafür? Gegenstimmen? Stimmenthaltung?“ 20 Minuten lang. Artikel für Artikel. Dazwischen rief sie immer wieder Änderungsanträge der Opposition auf. 17 an der Zahl. 15 stammten von der AfD, zwei von der Fraktion DIE LINKE. Die AfD forderte unter anderem, die Übergangszuweisung für Grundzentren zu erhöhen und Kommunen nicht indirekt am Wegfall der Straßenausbaubeiträge zu beteiligen. DIE LINKE sprach sich dafür aus, die Infrastrukturpauschale für die Kommunen langfristig auf einem hohen Niveau von mindestens 150 Millionen Euro pro Jahr zu halten. Die Änderungsanträge wurden abgelehnt, der Finanzausgleich mit den Stimmen von SPD, CDU und DIE LINKE beschlossen. Die AfD stimmte dagegen.

Während der Debatte hatten die Fraktionen keine Gelegenheit, sich zu äußern. CDU und DIE LINKE äußerten sich im Anschluss in Pressemitteilungen. Marc Reinhardt (CDU) unterstrich, dass die Koalition beim kommunalen Finanzausgleich „geklotzt und nicht gekleckert“ habe. Mit Blick auf Corona betonte er



*Der kommunale Finanzausgleich ist beschlossen.*

*Foto: Jens Büttner*

aber auch, dass das nicht reichen werde. „Es ist schon jetzt klar, dass wir bei den Kommunen demnächst noch einmal nachlegen müssen.“ DIE LINKE begrüßte, dass viele Kreise und Gemeinden mit dem Gesetz mehr Geld erhielten. „Meine Fraktion gibt dem Gesetz eine Chance und hat ihm deshalb letztlich zugestimmt“, äußerte Jeannine Rösler (DIE LINKE). „Ob damit die großen finanziellen Sorgen, die vielerorts herrschen, beendet werden können, wird sich in der Praxis erweisen.“ Für Innenminister Lorenz Caffier bildet das Gesetz eine entscheidende Grundlage dafür, dass die Kommunen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten handlungsfähig seien.

Neben dem Gesetzentwurf der Landesregierung stimmten die Abgeordneten unter Tagesordnungspunkt 1 auch über einen Gesetzentwurf der AfD zum Finanzausgleichsgesetz ab. Die Oppositionsfraktion rückte darin die Umsatzsteuermehreinnahmen, die das Land vom Bund erhält, in den Fokus. Ihre Forderung: Das Geld nicht nur in die beitragsfreie Kita zu investieren, sondern auch in die Qualität der Kinderbetreuung. Der Gesetzentwurf wurde von SPD, CDU und DIE LINKE abgelehnt.

*Gesetzentwurf Landesregierung  
Drucksache 7/4301*

*Beschlussempfehlung Innenausschuss  
Drucksache 7/4820*

*Änderungsanträge DIE LINKE  
Drucksachen 7/4837 und 4838*

*Änderungsanträge AfD  
Drucksache 7/4839 bis 7/4853*

*Gesetzentwurf AfD  
Drucksache 7/4618*

# Laufende Gesetzgebung

Stand: 03.04.2020

Drs.-Nr.	Initiator	Gesetz	Federführender Ausschuss	Beratungsverlauf
7/2573	SPD, CDU	Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Landesverfassungsgerichtsgesetzes	Rechtsausschuss	1. Lesung: 12.09.2018 in Beratung
7/2574	SPD, CDU	Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Volksabstimmungsgesetzes	Rechtsausschuss	1. Lesung: 12.09.2018 in Beratung
7/2575	SPD, CDU	Entwurf eines xx-ten Gesetzes zur Änderung der Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern	Rechtsausschuss	1. Lesung: 12.09.2018 in Beratung
7/4017	DIE LINKE	Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung einer Beteiligtentransparenzdokumentation beim Landtag (Beteiligientransparenzdokumentationsgesetz Mecklenburg-Vorpommern - BeteilidokG M-V)	Rechtsausschuss	1. Lesung: 04.09.2019  in Beratung
7/4443	LReg.	Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Mecklenburg-Vorpommern	Energieausschuss	1. Lesung: 12.12.2019 in Beratung
7/4607	LReg.	Entwurf eines Gesetzes zum Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Durchführung von Zuverlässigkeitsüberprüfungen nach dem Luftsicherheitsgesetz	Energieausschuss	1. Lesung: 29.01.2020  in Beratung
7/4613	LReg.	Entwurf eines Gesetzes zum Dreiundzwanzigsten Staatsvertrag zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Dreiundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag)	Innen- und Europaausschuss	1. Lesung: 29.01.2020 in Beratung
7/4615	SPD, CDU	Entwurf eines Ersten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Strategiefonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern“	Finanzausschuss	1. Lesung: 29.01.2020  in Beratung
7/4738	AfD	Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Einführung der Elternbeitragsfreiheit, zur Stärkung der Elternrechte und zur Novellierung des Kindertagesförderungsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (Kindertagesförderungsgesetz -KiföG M-V)	-	1. Lesung: 11.03.2020  Ablehnung der Überweisung

# Abgeschlossene Gesetzgebung

im Plenum am 1. April 2020 entschieden

Stand: 03.04.2020

Drs.-Nr.	Gesetz	Initiator	Abstimmung im Plenum	Beschluss
7/4301	Entwurf eines Gesetzes zur Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern und zur Änderung weiterer Gesetze	LReg.	1. Lesung: 13.11.2019 2. Lesung: 01.04.2020	Annahme
7/4614	Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften	LReg.	1. Lesung: 29.01.2020 2. Lesung: 01.04.2020	Annahme
7/4618	Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes Mecklenburg-Vorpommern	AfD	1. Lesung: 29.01.2020 2. Lesung: 01.04.2020	Ablehnung
7/4821	Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes zum Nachtragshaushaltsgesetz 2020	LReg.	1. Lesung: 01.04.2020 2. Lesung: 01.04.2020	Annahme
7/4822	Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalt für das Haushaltsjahr 2020 (Nachtragshaushaltsgesetz 2020)	LReg.	1. Lesung: 01.04.2020 2. Lesung: 01.04.2020	Annahme

Foto: Uwe Sinnecker

## Besuch in Stern Buchholz

Der Innen- und Europaausschuss vor Ort in der Erstaufnahmeeinrichtung

■ Der Innen- und Europaausschuss hat sich in seiner Sitzung am 16. April der aktuellen Medienberichterstattung über die vermeintlichen Missstände in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Stern Buchholz angenommen. Dazu ist er in die Erstaufnahmeeinrichtung gefahren und hat sich mit Vertretern der Malteser Werke, mit dem Gesundheitsamt Schwerin, mit der Integrationsbeauftragten sowie Vertretern des Ministeriums für Inneres und Europa vor Ort ein Bild verschafft.

Gerade in Zeiten von Corona steht eine Einrichtung wie in Stern Buchholz vor besonderen Herausforderungen. Der Raum ist begrenzt, die Sport- und Freizeiteinrichtungen für die Bewohner auf dem Gelände mussten geschlossen werden. Die Essensversorgung muss neu organisiert werden und das Wichtigste, die medizinische Untersuchung von Neuankömmlingen und die weitere Betreuung unterliegen nunmehr anderen Schwerpunkten. Es ist notwendig, den Bewohnern vermehrt Informationen und Aufklärung zu Hygienevorschriften und Abstandsregelungen in ihnen verständlicher Form zu vermitteln.

Die EAE hat sich auf all diese neuen Gegebenheiten eingestellt. Die Essensversorgung wurde entzerrt. Es wurde zusätzlich ein Veranstaltungszelt aufgestellt, um die Versorgung im Speisesaal mit den vorgeschriebenen Abständen zu gewährleisten. Der auf dem Gelände befindliche Kiosk hat sein Angebot erweitert, damit die Bewohner die Besorgungen größtenteils auf dem Gelände der EAE machen können und nicht in die Stadt fahren müssen. Es ist ein vorgelagertes Gebäude für die Erstaufnahme und Testung auf Corona vorzeitig in Betrieb genommen worden, damit



Fotos: Landtag MV

Auch die Mitglieder des Innen- und Europaausschusses achten auf die erforderlichen Abstände.



Die Mitglieder des Innen- und Europaausschusses bei ihrem Besuch in der Erstaufnahmeeinrichtung in Stern Buchholz.

die medizinische Erstuntersuchung, die es schon vor Corona gegeben hat, jetzt außerhalb des eigentlichen Geländes mit den entsprechenden Pandemieforderungen erfolgen kann. Frau Hübner, zuständige Ärztin des Gesundheitsamtes Schwerin, zeigte sich sehr zufrieden mit den gefundenen Lösungen. Auch die Betreuung der Qua-

rantänestation durch die Malteser lobte sie ausdrücklich. Verschiedene Vertreter der Malteser Werke als Betreiber der EAE standen den Abgeordneten Rede und Antwort. Die Abläufe wurden im Detail dargestellt, Informations- und Schutzvorkehrungen erläutert und den Abgeordneten wurde die uneingeschränkte Möglichkeit gegeben, neben der Quarantänestation, den Speisesaal, den Kiosk, die einzelnen Wohnblocks und die Räume des medizinischen Dienstes vor Ort zu besichtigen sowie mit den Angestellten der Malteser Werke und Bewohnern ins Gespräch zu kommen.

Der Ausschussvorsitzende Marc Reinhardt (CDU) zeigte Verständnis dafür, dass die Malteser Werke angesichts der Medienberichterstattung ein großes Interesse daran hatten, die korrekte Lage zu schildern und die Vorwürfe richtigzustellen. Marc Reinhardt bedankte sich im Nachgang zu dem Termin bei den Mitarbeitern der Malteser Werke: „Sie machen unter den Bedingungen der Corona-Epidemie einen hervorragenden Job und halten die Einrichtung 24/7 am Laufen.“



Foto: Cornelius Kettler

Getreidemühle in Jarmen

## „Rettet die Jarmener Mühle“

Petitionsverfahren eingeleitet

■ Mehr als 10.700 Menschen setzten sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der letzten industriellen Getreidemühle des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein und übergaben ihre Petition mit den umfangreichen Unterschriftenlisten am 10. März der Präsidentin des Landtages MV, Birgit Hesse. MV sei in erster Linie ein Agrarland, so die Petenten, die eine regionale Wertschöpfungskette fordern: Das Getreide der Bauern vor Ort soll auch hierzulande vermahlen, anschließend bei den hiesigen Bäckern verbacken und letztendlich von den Verbrauchern vor Ort gekauft werden.

Nachdem die Präsidentin die Sammelpetition an den für die Bearbeitung zuständigen Petitionsausschuss abgegeben hatte, leitete dieser das Petitionsverfahren ein und bat zunächst das Ministerium

für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit (Wirtschaftsministerium) um Stellungnahme. Die Antwort ist mit Schreiben vom 27. März beim Petitionsausschuss eingegangen und enthält folgende Informationen zum derzeitigen Sachstand: Betreiber der Nordlandmühle in Jarmen ist die GoodMills Deutschland GmbH, die bereits im September 2019 bekannt gegeben hatte, dass sie diese Zweitniederlassung zum 30.09.2020 schließen werde. Grund für die Schließung seien Veränderungen im Absatzmarkt, da das Bäckereiersterben durch den Rückgang der Kleinbetriebe im Bäckerhandwerk fortschreite, während die industriellen Backbetriebe ihre Position ausbauen würden. Daher plane GoodMills, die Produktionsmenge nach Hamburg und Berlin zu verlagern und die Lieferanten und Kunden in MV weiterhin von diesen Standorten aus zu bedienen.

Obwohl das Wirtschaftsministerium in Absprache mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Stadt Jarmen dem Unternehmen Unterstützung angeboten habe, um die Wirtschaftlichkeit des Standortes in Jarmen zu verbessern, halte das Unternehmen an der Schließungsentscheidung fest, so das

Ministerium. Man habe sich daher in einem nächsten Schritt darauf konzentriert, potenzielle Erwerber der Mühle zu unterstützen. Hierzu seien bereits Konzepte erarbeitet worden, die einen Weiterbetrieb mit geänderter Ausrichtung auf kleinere Bäckereien als Kunden sowie auf spezielle Getreidesorten und Bioprodukte vorsehen. Die Vertreter des Unternehmens GoodMills Deutschland GmbH hätten jedoch klargestellt, dass sie kein Interesse an Konkurrenz hätten und ein Verkauf an Konkurrenten nicht erfolgen werde. Das Wirtschaftsministerium betonte, dass die einzige Möglichkeit, den Standort noch erfolgsversprechend zu unterstützen, darin bestehe, eine gewerbliche Nachnutzung zu finden und Vermahlungskapazitäten neu aufzubauen. Dabei wies das Ministerium darauf hin, dass für solche Vorhaben grundsätzlich breite Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen würden.

Die Stellungnahme des Wirtschaftsministeriums wird nun den Petenten bekannt gegeben werden, die die Möglichkeit erhalten, hierauf zu erwidern, bevor die Petition an die Mitglieder des Petitionsausschusses zur Prüfung und weiteren Veranlassung abgegeben wird.



Moderator Norbert Bosse mit der Vorsitzenden des Agrarausschusses Elisabeth Aßmann bei der Landesumweltpreisverleihung 2019.

## Umweltpreis 2020/2021 ausgeschrieben

Thema: Vermeidung von Lebensmittelverschwendung

■ Die Corona-Pandemie dürfe nicht vergessen lassen, dass es auch ein Leben vor und nach Corona gibt, so die Agrarausschussvorsitzende Elisabeth Aßmann (SPD). Die Gesundheit des Planeten müsse jetzt erst recht im Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Daher käme dem Umweltpreis des Landtages MV zum Gedenken an Ernst Boll besondere Bedeutung zu.

„Es ist mir eine ganz besondere Freude, nach 2016 und 2018 bereits zum dritten Mal in der laufenden Legislaturperiode als Vorsitzende des Agrarausschusses des Landtages MV, der gleichzeitig als Jury für die Vergabe des Umweltpreises fungiert, die Ausschreibung und Verleihung dieser einzigartigen Auszeichnung begleiten zu dürfen“, so Elisabeth Aßmann. Nach wie vor ist der Landtag MV das einzige Landesparlament im deutschsprachigen Raum, das mit einem Preis interessante Projekte und Aktivitäten zum Wohle der Umwelt würdigt.

Seit der ersten Auslobung der Auszeichnung im Jahre 1992 standen Fragen im Fokus, die besondere Bedeutung für das Bundesland MV haben und an denen aus aktuellem Anlass ein besonderes Interesse der Öffentlichkeit besteht: Aus diesem Grunde hat der Ältestenrat des Landtages für die Ausschreibung 2020 mit Preisverleihung in 2021 folgendes Thema bestätigt:



Die Preisträger des Landesumweltpreises 2018/2019



Die Preisträger des Jugendumweltpreises 2018/2019

### „Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung“.

Die Ausschreibung richtet sich wie immer ebenso an Kinder und Jugendliche („Jugendumweltpreis“) wie auch an Einzelpersonen, Personengruppen (Verbände, juristische Personen, Körperschaften, Unternehmen, wissenschaftliche Einrichtungen – „Umweltpreis“). Mit der Bewertung in diesen beiden Gruppen wird einerseits den unterschiedlichen Möglichkeiten der Bewerber Rechnung getragen. Andererseits werden Kinder und Jugendliche zielgerichtet dabei unterstützt, einen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leis-

ten. Kindergartenkinder sowie Schülerinnen und Schüler von heute sind diejenigen, die morgen die Verantwortung für die Gesellschaft und deren Lebensbedingungen tragen werden. Deshalb verdienen sie alle Förderung, die heutige Erwachsene ihnen bieten können.

„Trotz der gegenwärtig keineswegs einfachen Bedingungen hoffe ich auf zahlreiche, qualitativ hochwertige Bewerbungen und bedanke mich schon jetzt recht herzlich für Eurer/Ihr Interesse sowie Engagement im Sinne unserer Umwelt“, so Elisabeth Aßmann, Vorsitzende des Agrarausschusses des Landtages MV.





Imker Dr. Mirko Lunau prüft den Zustand des Bienenstocks.



Foto: Landtag MV

2020 steht ein Bienenstock auf dem Dach des Schweriner Schlosses.

## Schloss-Bienen

Auftakt für das vierte Jahr mit Bienen auf dem Schlossdach

■ Das letzte Jahr war eine Herausforderung für die Schweriner Schloss-Bienen. Ein weiterer trockener Sommer sorgte dafür, dass im Frühjahr nicht genug Nektar gesammelt werden konnte. In der Folge überlebten die vier Bienenvölker den Winter leider nicht. Im April dieses Jahres ist wieder ein neues Bienenvolk auf dem Schlossdach eingezogen. Vier weitere sollen nach der Obstbaumblüte folgen.

Auf das Bienenjahr 2018, in dem die Honigernte auf dem Schweriner Schlossdach fast 400 kg betrug, folgte für die Schweriner Schloss-Bienen 2019 ein Jahr mit gemischter Bilanz. Auch wenn es 2019 nicht ganz so heiß wurde, wie 2018. Die Folgen der Trockenheit waren zu spüren. Zudem hatten die Frostnächte im Mai Einfluss auf den Ertrag. So fielen bereits im Frühjahr, wenn es ein reiches Angebot an Pollen und Nektar geben sollte, die geringen Honigmengen auf. Letztendlich konnten 2019 insgesamt nur 40 kg Schlosshonig geerntet werden.

„Wenn nur wenig Nektar zur Verfügung steht, produzieren die Bienen auch wenig Honig“, erläuterte Imker Dr. Mirko



2019 fiel die Ernte deutlich geringer aus als 2018.

Lunau. Der Befall mit der Varroamilbe, ein eingeschleppter Parasit, der Viren und Bakterien auf die Bienen überträgt, sei nicht das einzige Problem, das den Bienen zu schaffen machte. Stressfaktoren wie Wespen und Hornissen, die Honig räubern, aber auch ständige Erschütterungen, Licht und Lärm wirkten sich auf das Wohlergehen der Bienen aus. Ein gestresstes Bienenvolk überstehe den Übergang von der Sommerbiene zur Winterbiene im Herbst meist nicht. Auf dem Schweriner Schlossdach schafften bis jetzt nur zwei Völker diesen Übergang.

Erfolgreich sei das Bienenjahr 2019 aber hinsichtlich des Schwarmverhaltens gewesen. Insgesamt drei Schwärme habe es gegeben – zwei davon konnten eingesammelt werden, um an anderer Stelle in Bienenkästen einzuziehen. Das Naturschauspiel, bei dem die alte Königin mit etwa 30.000 Bienen den Bienenstock verlässt, ereignet sich meist im Mai. Auf dem Schlossdach machte sich eine Königin sogar noch im Juli auf den Weg.

Positiv waren auch die Laboranalysen des Honigs hinsichtlich ihrer Belastung mit Pestiziden und Blei zu bewerten. Insektizide, Fungizide und Herbizide ließen sich nicht im Schweriner Schlosshonig nachweisen. Erstmals wurde der Honig auch auf Rückstände durch den städtischen Verkehr untersucht – mit dem Ergebnis, dass keine Belastungen durch Blei festzustellen waren.

Um die Bedingungen für die Schweriner Schloss-Bienen in diesem Jahr zu verbessern, wurden am Standort auf dem Schlossdach Veränderungen vorgenommen. „Wir suchen derzeit alternative Standorte am Schweriner Schloss und werden in dieser Saison nur noch ein Bienenvolk auf dem Schlossdach belassen. Parallel dazu wollen wir Bienenvölker an ruhigeren Standorten mit weniger Stressfaktoren aufstellen, um das Verhalten zu vergleichen“, benennt Landtagsdirektor Armin Tebben die Aussichten für das Jahr 2020.

### Schweriner Schlossbienen

Im Frühjahr 2017 startete das Pilotprojekt im Landtag MV. Auf dem Dach des Schweriner Schlosses wurde, betreut durch den Imker Dr. Mirko Lunau aus Cambs-Ahrensboek, ein erster Bienenstock aufgestellt. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr fiel der Entschluss, das Projekt fortzusetzen.



In diesem Jahr werden an der Stadtportalfassade Bauunterhaltsarbeiten ausgeführt.



Das Reiterstandbild soll instandgesetzt werden.



Ein Teil des fertig instandgesetzten Vorhofes.

## Baumaßnahmen 2020

Abgeschlossene und geplante Vorhaben am Schloss Schwerin

■ Zur Erhaltung des historischen Gebäudes des Schweriner Schlosses sind regelmäßige Wartungs-, Sanierungs- und Baumaßnahmen notwendig. Hinzu kommen Anpassungen an die Bedürfnisse der jeweiligen Nutzer des Schlosses. In diesem Jahr liegt der Fokus der Bauaktivitäten auf der Stadtportalfassade, dem Burgseeflügel und dem Tiefkeller.

### Stadtportal Vorhof und Fassade

Von April 2019 bis April 2020 wurde der Vorhof des Schweriner Schlosses im Rahmen einer Bauunterhaltsmaß-

nahme instandgesetzt. Es wurden Risse geschlossen, Reliefs restauriert, die Abdichtung instandgesetzt, schadhafte Putzflächen und der Anstrich der Fassade erneuert sowie die Verblechungen und Dachentwässerung instandgesetzt.

Mit der Bearbeitung der unteren zwei Meter im Sockelbereich und der Installation der Beleuchtung sind die Arbeiten nun abgeschlossen und die Parkplätze und Fahrradstellplätze können wieder genutzt werden.

Im Anschluss an die Arbeiten am Vorhof wird ab Mai bis voraussichtlich zum Ende des Jahres 2020 die Stadtportalfassade mit den Skulpturen und dem Reiterstandbild instandgesetzt. Geplant sind Bauunterhaltsarbeiten an der Fassade, den Fenstern und den Skulpturen. Aufgrund der guten Erfahrungen bei der Instandsetzung des Vorhofes soll die Gerüstpläne wieder mit der repräsentativen Fassadenansicht bedruckt werden.



Der alte Plenarsaal im Burgseeflügel



Bei einer Sondierungsöffnung im 6. Obergeschoss des Burgseeflügels wurden die Stahlabhänger freigelegt, über die die Geschossdecken mit der Dachkonstruktion verbunden sind.



Der Kassenbereich des Museums im Gartenportal des Schweriner Schlosses wird renoviert.



Fotos: Landtag MV

Zur Abdichtung wurden mittels einer Kettensäge horizontale Edelstahlbleche in die Pfeiler eingebracht.

## Burgseeflügel

Für die Sanierung des Burgseeflügels und den Neubau von Tagungsräumen beginnen vorbereitende Arbeiten und Sondierungen.

Im Außenbereich wird die Baustellen-einrichtungsfläche vor dem Burgseeflügel vergrößert. Zudem sind Gerüsttürme und ein Lastenaufzug vor dem Schlossgarten- und Burgseeflügel vorgesehen.

Zum Hintergrund: Geplant ist der Bau von zwei Tagungsräumen, von denen der kleinere ebenfalls für Landespresskonferenzen genutzt werden soll. Darüber hinaus ist ein Raum für die Pausenversorgung der Abgeordneten geplant.

Zwischen Plenar- und Konferenzbereich soll eine WC-Anlage angeordnet werden, ebenso wie darunter im 2. Obergeschoss nahe des Café Niklot. Die Büros in der 6. und 7. Etage sollen nach dem Legislaturperiodenwechsel im Jahr 2021 wieder genutzt werden können, die Fraktionsräume und der Konferenzbereich etwa ein Jahr später.

## Gartenportal

Die Baufreiheit im Bereich des Museums während der Schließung zum Schutz vor Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 wurde genutzt, um Malerarbeiten in der Kassenhalle des Gartenportals auszuführen.

## Tiefkeller des Schlossgartenflügels

Ende 2019 haben die Bauarbeiten zu einer Garderoben- und Toilettenanlage im Tiefkeller des Schlossgartenflügels begonnen. Im April 2020 wurden Abdichtungsarbeiten der Kellerbereiche ausgeführt. Der Zugang zum Gartenportal konnte aus diesen Gründen zeitweise nicht genutzt werden. „Mit den beschriebenen Baumaßnahmen setzen wir die Pläne für einen zusätzlichen Konferenzbereich und für ein modernes Besucherzentrum um. So verbessern sich die Bedingungen im Schweriner Schloss sowohl für Abgeordnete als auch für Besucherinnen und Besucher“, so Landtagsdirektor Armin Tebben.

Fotos: Schloss Restaurant



## Schloss RESTAURANT

Flyer  
mitbringen und  
1 Kaffee-  
spezialität  
kostenlos  
genießen!



## Schweriner Schloss Restaurant

Café Niklot – Orangerie – Bischofskeller

Seit dem 1. Januar verantwortet die Schweriner Schloss Restaurant GmbH die Gastronomie am und im Schweriner Schloss. Die landeseigene Gesellschaft betreibt alle drei bisherigen Standorte im Bereich der Orangerie, des Bischofskellers und des Café Niklot weiter – allerdings mit einer veränderten Konzeption. Der zur Gründung der GmbH erforderliche Gesellschaftervertrag wurde am 16. Dezember 2019 notariell beurkundet. Ende Januar konstituierte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft, in dem alle Fraktionen des Landtages MV vertreten sind. Zum Geschäftsführer wurde der Schweriner Gastronom Arne Lawrenz bestimmt.

**Seit gut fünf Monaten existiert die Schweriner Schloss Restaurant GmbH. Wie sieht eine erste Rückschau aus?**

Wir haben am 1. Januar den Betrieb im laufenden Geschäft übernommen. Einen Tag zuvor hat der Vorpächter eine Silvesterveranstaltung durchgeführt, am nächsten Vormittag fand unser Neujahrsbrunch statt. Und am 6. Januar konnte das Bistro wieder für den regulären Betrieb geöffnet werden. Dass dies so gut funktioniert hat, ist ein Riesenerfolg. Seitdem ist es sehr erfreulich, dass das Bistro im Bischofskeller einen solchen Zuspruch erfährt. Besonders, dass wir wieder ein Salatbuffet anbieten, wird von den Gästen sehr gelobt. Es ist bemerkenswert, dass wir im Vergleich zu den ersten Tagen schon jetzt 40 bis 50 Essen mehr pro Tag verkaufen.

Ein toller Erfolg. Besonders freut mich auch, dass alle unsere bisherigen Sonntagsbrunche ausgebucht waren. Bis Anfang März hatten wir einen guten Start, der über meinen Erwartungen lag.

**Dann kamen die Einschränkungen durch das Corona-Virus. Welche Folgen hatten diese für das Schweriner Schloss Restaurant?**

Die Folgen der Corona-Pandemie sind natürlich auch für uns massiv. Von Mitte März bis Ende April durften wir nur den Bistro-Betrieb aufrecht erhalten. Die für April geplante Öffnung des Schloss Restaurants mussten wir verschieben. Aber zum Glück durften wir am 9. Mai endlich öffnen.

### FRÜHLINGSGRÜSSE AUS DER ORANGERIE



In der Sonne eine unserer Kaffeespezialitäten genießen und den Blick über den Schweriner See schweifen lassen. Mit Vorfreude warten wir auf den Moment, wo wir Sie wieder bei uns Willkommen heißen können!

Fotos: Schloss Restaurant



### Welche Pläne haben Sie für das Café Niklot?

Das Café Niklot wird vorrangig in den Wintermonaten, von November bis März, geöffnet sein. Auch hier arbeiten wir an optischen Veränderungen für ein modernes Erscheinungsbild, so dass wir ab 1. November hier Gäste mit einer kleinen aber ausgewählten Karte, die durch Tagesgerichte und saisonale Besonderheiten, sowie Kuchen ergänzt wird, empfangen können.

### Ein Start wie der des Schweriner Schloss Restaurants ist immer spannend. Wie lautet ihr Fazit nach den ersten Monaten?

Grundsätzlich kann ich ein sehr positives Fazit ziehen, besonders wenn ich die Einschränkungen durch das Corona-Virus berücksichtige. Eine freudige Überraschung war die positive und kooperative Zusammenarbeit mit dem Landtag sowie der Denkmalpflege. Dies hat mich vor allem bewogen, trotz Corona weiter zu machen und an unseren Plänen festzuhalten. Eine tolle Bestätigung ist schon jetzt, dass die Akzeptanz der Gastronomie im Schloss gestiegen ist.

### Welche Ziele möchten Sie erreichen?

Ich möchte vor allem das Schweriner Schloss Restaurant mit diesen wunderschönen und exklusiven Orten für alle erlebbar machen – für Touristen wie auch vor allem für Schweriner. Ich würde mich freuen, wenn das Schloss Restaurant eine feste und beständige Größe in der gastronomischen Karte Schwerins werden würde. Daher freue ich mich auf alle Gäste und heiße sie hiermit herzlich willkommen.

Foto: Landtag MV



Arne Lawrenz ist Geschäftsführer der Schweriner Schloss Restaurant GmbH.

### Was genau verbirgt sich hinter dem Schweriner Schloss Restaurant?

Kern des neuen Gastronomiekonzeptes ist, dass es zukünftig ein stetiges Schweriner Schloss Restaurant mit à la carte Essen geben wird. Dieses Restaurant ist täglich ab 11 Uhr im Südflügel der Orangerie geöffnet. Der Zugang zum Restaurant ist barrierefrei von der Seeseite aus im Burggarten möglich. 60 Plätze im Innenbereich und 60 Plätze auf der Terrasse empfangen die Besucher. Zudem steht der Hauptflügel der Orangerie mit zusätzlichen 100 Plätzen für Veranstaltungen zur Verfügung. Durch die räumliche Trennung können wir parallel zu geschlossenen Veranstaltungen den Restaurantbetrieb anbieten.

### Welche Veränderungen gibt es in der Orangerie?

Natürlich starten wir mit einer neuen Speisekarte. Zudem haben wir in der Orangerie kleinere bauliche Veränderungen im Innenbereich vorgenommen. Beispielsweise ist zukünftig die Garderobe hinter eine Blende verborgen. Außerdem haben wir am optischen Konzept gearbeitet. Der Gesamteindruck ist nun mit heller, moderner Bestuhlung wesentlich freundlicher. Auch der Eingang zum Restaurant ist geändert. Zukünftig ist der Zutritt barrierefrei und für alle offensichtlich vom See aus möglich. Unser Ziel ist es, das Restaurant wieder deutlich stärker in das Bewusstsein der Besucher des Burggartens zu rücken und die Orangerie wieder für alle erlebbar zu machen.

### Neben dem Restaurant wird auch weiterhin das Bistro im Bischofskeller betrieben – welche Veränderungen stehen hier an?

Nach ersten baulichen Veränderungen, wie stimmungsvollen Fotografien oder einem neuen Fußboden im Thekenbereich soll im Sommer das neue Akustikkonzept umgesetzt werden. Unser Ziel ist es, ab Herbst das Bistro in den Abendstunden für die Öffentlichkeit zu öffnen, so dass beispielsweise Firmenveranstaltungen oder auch Weihnachtsfeiern stattfinden können.

## Maler, Räume, Arbeitsplätze

Lisa Jürß engagierte sich für das Museum und dessen Mitarbeiter

■ Im Oktober 2020 jährt sich zum 30. Mal der Tag, an dem der Landtag des neu gegründeten Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern ins Schweriner Schloss einzog. Das Jahr vor dem Einzug war eines der spannendsten und abwechslungsreichsten der jüngeren deutschen Geschichte. Am 9. November 1989 war nach 28 Jahren die innerdeutsche Grenze geöffnet worden. Bis zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 überschlugen sich in der DDR die Ereignisse. Manche Details drohen in Vergessenheit zu geraten. Deshalb wollen wir Zeitzeugen zu Wort kommen lassen, die diese so ereignisreiche Phase in Bezug zum Schweriner Schloss miterlebt haben und diese Details erinnern. Diesmal: die ehemalige stellvertretende Direktorin des Staatlichen Museums in Schwerin, Lisa Jürß.

Mit seinem vorletzten Beschluss auf seiner letzten Sitzung hat der Bezirkstag des DDR-Bezirks Schwerin noch Wegweisendes angeschoben. Am 15. Mai 1990 erklärte das von den Zeitläufern überrannte Gremium die Region am Schaalsee und das Mecklenburgische Elbetal zwischen Wittenberge und Boizenburg zu Naturschutzparks. Seit 1952 traf sich der Bezirkstag vierteljährlich im Plenarsaal des Schweriner Schlosses, der 1949 für den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern ausgebaut und von diesem bis zur Abschaffung der Länder drei Jahre später genutzt wurde.

Seit der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 herrschte auch in den von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED), den DDR-Blockparteien und diversen staatstragenden gesellschaftlichen Gremien besetzten Reihen des Bezirkstages ein neuer Ton. Im Dezember wurden der Chef der SED-Bezirksleitung, Heinz Ziegner, und der Vorsitzende des Rates des Bezirks



Abgeordnete des Bezirkstages Schwerin nach dessen letzter Sitzung am 15. Mai 1990.

Foto: SVZ/Höhne, Repro: A.Frost

Schwerin, Rudi Fleck, abgesetzt. Sie standen unter Korruptionsverdacht. Die SED verlor ihre beherrschende Rolle im Bezirkstag. Die Abgeordneten organisierten sich in Fraktionen – bis dahin ein Unding im sozialistischen Staat.

Auf den nun monatlichen Zusammenkünften wurden die Ergebnisse des parallel tagenden Runden Tisches des Bezirks, an dem die neuen Oppositionsgruppen wie das Neue Forum mit Vertretern staatlicher Gremien zusammenkamen, lebhaft diskutiert: Umweltverschmutzung, Wohnungswirtschaft, Energieversorgung, zunehmender Personalmangel in den Krankenhäusern, die Entmachtung der Staatssicherheit. Aber auch die Wiedereinführung der Länder spielte eine Rolle – und damit die Fragen nach Landeshauptstadt und Landtagsitz.

Lisa Jürß gehörte als Delegierte des Kulturbundes dem Bezirkstag 21 Jahre



Lisa Jürß lebt wieder in ihrer Heimatstadt Schwaan.

Foto: Andreas Frost

lang an. „Der Bezirkstag war bürgernäher als die Volkskammer“, erinnert sie sich an ihre nebenberufliche Tätigkeit. „Es gab Leute, die haben vorbereitet, was beschlossen werden sollte. Dann haben einige Abgeordnete Diskussionsbeiträge geliefert. Das war's.“

Einmal im Monat besuchte der Kulturausschuss des Bezirkstages Betriebe, Schulen oder andere Institutionen. „Das war nicht als Kontrolle gedacht. Die konnten uns ihre Sorgen mitteilen.“

Auch in ihrem Hauptberuf hatte Lisa Jürß mit dem Bezirkstag zu tun. Seit 1973 war sie stellvertretende Direktorin des Staatlichen Museums in Schwerin, durch das das Schloss seit 1985 als Gebäude verwaltet wurde. Seit Mitte der 1970er Jahre wurden die ersten herzoglichen Räume restauriert und als Teil des Staatlichen Museums der Öffentlichkeit präsentiert. Neben Museum und Bezirkstag beherbergte das Schloss 1989 auch ein Polytechnisches Museum, das Archäologische Museum für Ur- und Frühgeschichte, das Schweriner Sinfonieorchester, eine Kantine und das Schlosscafé.

„Für mich war das eine sehr anstrengende Zeit“, berichtet Lisa Jürß, die seit 1990 für drei Jahre amtierende Direktorin des Staatlichen Museums war. Sie machte sich Sorgen um die Zukunft von rund 100 Museumsmitarbeitern, die im Schloss arbeiteten. „Als ich begriff, dass mit der Einrichtung des Landtags viele ihre Stelle verlieren könnten, war das ein Schlag für mich.“ Es ging um die Kolleginnen und Kollegen, „die das Licht an- und ausmachten, die die Strippen zogen, die die Flure wischten, die einen Dübel in die Wand bekamen und die abends die Türen abschlossen“. Neben Handwerkern, Hausmeistern, Reinigungspersonal, Sekretärinnen und anderen ‚guten Geistern‘ gehörte sogar eine eigene Baubrigade zum Schloss-Betrieb. Lisa Jürß setzte sich vehement und meist erfolgreich dafür ein, dass viele von ihnen vom Landtag oder vom neu organisierten Museum übernommen wurden. „Einfach war es nicht, wir waren alle miteinander verbunden. Es mussten ja alle kämpfen in dieser Zeit.“

Nicht nur ums Personal kümmerte sich Lisa Jürß. Als sich abzeichnete, dass der Landtag ins Schloss einzieht, „haben wir fürs Museum um jeden einzelnen Raum gekämpft“. Denn auch das Haupthaus des Museums am Schweriner Alten Garten platzte aus allen Nähten. Ein Großteil des unteren

Geschosses war von den Volkskundlichen Sammlungen belegt. Für das Kunsthandwerk war kaum Platz. Viele wertvolle Stücke lagerten in Depoträumen im Schloss. Wenn sie sich heute die Aufteilung der Räume des Schlosses zwischen Landtag und Museum anschaut, ist Lisa Jürß dank der guten Zusammenarbeit mit der Landtagsverwaltung aber doch recht zufrieden.

Etwas enttäuscht ist sie allerdings über das geringe Interesse, das den von ihr verehrten Künstlern aus der Region bis heute entgegengebracht wird. In den 1980er Jahren wurde in den restaurierten herzoglichen Kinderzimmern im Schloss die Galerie „Malerei in Mecklenburg“ mit Gemälden unter anderem von Carl Malchin, Rudolph Bartels und Franz Bunke eingerichtet. Bunke und Bartels gehörten zu den prägenden Köpfen der Schwaaner Künstlerkolonie, die Anfang des vorigen Jahrhunderts ihre Blütezeit hatte. „Als wenn die Mecklenburger nur Kartoffeln angebaut hätten? Nein, so waren sie wirklich nicht!“ Lisa Jürß räumt ein, dass die Künstlergruppe aus ihrem Heimatstädtchen Schwaan nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch in der DDR in Vergessenheit geraten war. Bald nach 1990 verschwand die Mecklenburger Galerie aus dem Schloss.

Doch Lisa Jürß wäre nicht Lisa Jürß, wenn sie nicht mit einer gewissen Hartnäckigkeit darauf hingearbeitet hätte, einen adäquaten Ersatz zu schaffen. 2002 wurde in Schwaan die „Kunstmühle“ eröffnet, in der eine umfangreiche Sammlung der Werke der Künstlerkolonie vorgestellt wird. Mit dem Schwaaner Bürgermeister Peter Faix hatte Lisa Jürß das Projekt schon 1992 in die Wege geleitet. „Ierst moken wi de Straten un de Kanalisation weer heel. Un achteran kriegen Se ehr Museum“, sagte der Stadtoberhaupt. Sie ist dort immer noch als Beraterin tätig.

Lisa Jürß macht keinen Hehl daraus, dass sie das Ende der DDR keineswegs bejubelt hat. An die letzten Sitzungen des Bezirkstages im Frühjahr 1990 erinnert sie sich nur vage. „Das ist an mir vorbeigerascht. Alles war unruhig, alles in Auflösung. Plötzlich waren alle für Veränderungen und auf einmal ergrif-

fen Abgeordnete das Wort, die sonst nie sprachen. Wenige Monate vorher hatten sie noch bejubelt, was sie auf einmal schlecht fanden.“

Rund eine Woche nach der letzten Kommunalwahl in der DDR löste sich der Bezirkstag Schwerin auf Geheiß der DDR-Regierung am 15. Mai 1990 auf. Nur 130 der 180 Abgeordneten waren noch anwesend. Bei diesem letzten Beschluss gab es zwölf Gegenstimmen und eine Enthaltung. Der amtierende Vorsitzende des Rates des Bezirks, Siegfried Hempelt, lobte in seiner Abschiedsrede einerseits die Runden Tische, die sich „als wahre Schule der Demokratie“ erwiesen hätten. Auch der Arbeit des Bezirkstages stellte er für die Zeit seit der Friedlichen Revolution ein gutes Zeugnis aus. Der demokratische Charakter der Versammlung sei durch eine „bisher nicht gekannte Offenheit“ der Debatte zum Ausdruck gekommen. „In der relativ kurzen Zeit sind wir alle reifer geworden“, so Hempelt, und man habe sich „als lernfähig erwiesen“.

Andreas Frost

## Chronologie

### 5. Mai

Vertreter der Sowjetunion, Frankreichs, England und der USA sowie der DDR und der Bundesrepublik beginnen in Bonn mit den Verhandlungen über den sogenannten Zwei-plus-Vier-Vertrag zur internationalen Einbettung eines wiedervereinigten Deutschlands.

### 6. Mai

In der DDR finden zum letzten Mal Kommunalwahlen statt.

### 10. Mai

Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) prophezeit den Ländern der DDR auf einer Wahlkampfveranstaltung in Düsseldorf, in wenigen Jahren „blühende deutsche Landschaften“ zu sein.

### 13. Mai

Im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin werden im Beisein von Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gegründet.



Tag der offenen Tür  
im Landtag MV  
2020 abgesagt

Am 7. Mai eröffnete Landtagspräsidentin Birgit Hesse, die gleichzeitig Präsidentin des Landestourismusverbandes MV ist, gemeinsam mit Tobias Weitendorf (re), Geschäftsführer des Landestourismusverbands, und Zoodirektor Udo Nagel (li) die Outdoor-Fotoausstellung „Wo Natur zu Hause ist“ im Zoo Rostock. Zwölf zwei Meter hohe Bildbänke mit 22 großformatigen Fotomotiven geben einen Einblick in die Vielfalt der Naturschönheiten des Urlaubslandes MV. Die Motive aus den Naturerlebniszentren des Landes wecken die Vorfreude auf den Neustart im Tourismus. „Diese Fotoschau ist in vielerlei Hinsicht ein Lichtblick. Sie steht symbolisch für den Neustart des Tourismus nach einer für viele Menschen sehr schwierigen Zeit mit erheblichen Einschränkungen, Sorgen und Ängsten“, betonte die Präsidentin. Die Ausstellung „Mecklenburg-Vorpommern: Wo Natur zu Hause ist“ wurde vom Netzwerk der Naturerlebniszentren in MV in Kooperation mit der Kur- und Tourismus GmbH Zingst und mit Unterstützung des Tourismusverbandes MV initiiert. Ursprünglich war eine Präsentation im Rahmen des Umweltfestivals „horizonte zingst“ geplant, diese soll im Herbst in Zingst nachgeholt werden.

Am 8. Mai haben die 1. Vizepräsidentin des Landtages Beate Schlupp und die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Jüdischen Gemeinde, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und weiteren Teilnehmenden im Rahmen einer Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegungen an den 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges und die damit einhergehenden Befreiung vom Nationalsozialismus erinnert. Die Gedenkveranstaltung fand in Raben Steinfeld, unweit von Schwerin, an der Mahn- und Gedenkstätte „Die Mutter“ statt. Das bronzefarbene Mahnmal „Die Mutter“ erinnert an den Todesmarsch der Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen. Erst im Mai 1945 konnte der Todesmarsch durch alliierte Soldaten gestoppt werden – nur die Hälfte der rund 33.000 Gefangenen überlebten. Aufgrund der Corona-bedingten Infektionsschutzbestimmungen konnte die Gedenkveranstaltung in diesem Jahr nicht wie sonst üblich begangen werden: So wurde auf ein Ehrenspalier sowie Kranzträger der Landespolizei verzichtet. Der 8. Mai als Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und Tag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges wird bundesweit begangen und ist in Mecklenburg-Vorpommern ein offizieller Gedenktag.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Um die jeweiligen Abstandsregelungen gewährleisten zu können, sind die Fraktionsräume der SPD sowie der CDU-Fraktion zu klein. Deswegen wichen die Fraktionen am 5. Mai für ihre Fraktionssitzungen in alternative Räumlichkeiten im Schweriner Schloss aus. Die größte Fraktion der SPD traf sich im Hauptflügel der Orangerie, die CDU im Café Niklot. Die AfD-Fraktion sowie die Fraktion DIE LINKE führten ihre Fraktionssitzungen in ihren Fraktionsräumen durch.

Der für den 14. Juni 2020 geplante „Tag der offenen Tür“ im Landtag MV wird in diesem Jahr aufgrund der Einschränkungen in Verbindung mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 nicht stattfinden. Der nächste „Tag der offenen Tür“ ist für Sonntag, den 30. Mai 2021, geplant.

Einmal im Jahr lädt der Landtag zu seinem traditionellen „Tag der offenen Tür“ ein. Interessierte Gäste sind eingeladen, sich über die Arbeit des Landesparlamentes zu informieren, mit den Abgeordneten ins Gespräch zu kommen sowie normalerweise nicht öffentlich zugängliche Bereiche des Schweriner Schlosses zu besichtigen. Dabei können die Besucherinnen und Besucher zugleich einen Eindruck gewinnen von den Herausforderungen, die eine denkmalgerechte Sanierung des Schlosses im Einklang mit den Erfordernissen eines modernen Parlamentsbetriebs stellt.